

Pflegedienst unterstützt Neubrandenburger Paar

Hilfe war bitter nötig

Wenn Harry Krüger Zeit in seinem Garten und bei seinen Perlhühnern verbringen kann, dann geht es ihm gut. Klar, braucht er seinen Rollator, um vom Haus zum Garten zu kommen. Und er muss auch die Sitzfläche des Gefährts benutzen, um sich auszuruhen. Helfen kann er seiner Frau Christa Schamuhn-Krüger auch nicht wirklich viel. Aber er ist an der frischen Luft, und er leistet der Gattin Gesellschaft, hat Tipps parat. Der ehemalige Justiziar ist körperlich sehr eingeschränkt. Schlaganfall, mehrere Bypässe, Herzinfarkt und Herzoperation hat er unter anderem hinter sich. Mit Rheuma, Arteriosklerose, Bluthochdruck und Diabetes muss sich der 79-Jährige rumschlagen. Er ist ein

Pflegefall, umso mehr von seiner Ehefrau Christa. So stark umso, dass die Neubrandenburgerin selbst krank geworden ist. Auch darum entschied sich das Paar, einen ambulanten Pflegedienst einzuschalten.

Seit dem 25. Januar 2007 betreut der ambulante Pflegedienst (APD) unter Leitung von Susanne Zillmann den Senior. Im persönlichen Gespräch wurden Einzelheiten geklärt. Für Harry Krüger wurde die Pflegestufe 1 beantragt. Zwei Mal in der Woche kommen nun Saskia und Elke zu den Krügers. Der 79-Jährige wird dann geduscht, auch Arbeiten im Haushalt werden erledigt. Und Christa Schamuhn-Krüger hat so Zeit, etwas für sich



Harry Krüger und seine Frau Christa Schamuhn-Krüger sind froh, nun von einem Pflegedienst Unterstützung zu erhalten. Foto: Dana Seiler

selbst zu tun, sie geht dann zum Sport. Harry Krüger genießt die Besuche der Pflegerinnen. „Wir trinken auch Kaffee und erzählen, die Frauen kommen gern zu uns“, weiß er. Und fügt hinzu: „Ich habe keine Probleme, wenn mich mal ne Frau nackt sieht.“ Am Anfang der Betreuung war das anders. Es sei schwierig gewesen, dass immer andere Schwestern oder Pflegerinnen kamen, ständig neue Gesichter. Aber das war nur in der ersten Zeit so. Inzwischen kennt man sich. „Jetzt ist alles gut eingespielt, Saskia und Elke wissen, wo alles steht und welche Aufgaben sie haben“, lobt Christa Schamuhn-Krüger, die sich manchmal schon geärgert hat, den Pflegedienst nicht

bereits früher eingeschaltet zu haben. Der APD ermöglichte der sensiblen Frau sogar einen Kururlaub. Ihr Harry wurde durch den APD, der mit dem Hotel am Ring zusammenarbeitet, in einem der Hotelzimmer untergebracht. Er hatte jeglichen Komfort und die Hilfe und Pflege, die er brauchte. Sie konnte ihre Kur genießen, weil sie wusste, dass ihr Mann gut aufgehoben ist. Im August, so die Planungen, wird Harry Krüger wieder ins Hotel ziehen. Christa Schamuhn-Krüger möchte Tochter und Enkel besuchen. „Ich brauche Erholung“, gesteht die kleine Frau ein. „Die sollst du auch haben“, antwortet ihr der Gatte mit zärtlichem Ton in der Stimme.

Dana Seiler

Die Viertorestadt im Wandel der Jahrzehnte

Steffen Verlag gibt zwei neue Kalender mit Neubrandenburger Ansichten heraus

Kalender kann man eigentlich nie genug haben. Vor allem Fotokalender, erfüllen sie doch nicht nur den Zweck der Zierde, sondern geben auch noch wertvolle Zusatzinformationen zum Beispiel über Feiertage und Mondphasen. Und nebenbei bekommt man jeden Monat ein neues Motiv für die heimische Wand „serviert“.

Unter diesem Aspekt gesehen, müsste man eigentlich beide der neuen Wandkalender mit Neubrandenburger

ausgestattet ist. Versehen mit einem Vorwort des Autors, das einen kurzen Abriss zur Geschichte Neubrandenburgs bietet, zeigt der Kalender seinem Betrachter berühmte Neubrandenburger Ansichten, wie sie vor hundert und mehr Jahren ausgesehen haben. Teils farbig, teils

schwarz-weiß oder auch in colorierten

Schwarz-Weiß-Aufnahmen, werden die vier Tore ebenso präsentiert wie die Marienkirche oder der Wall mit seinen alten Eichen. Auch die Kapelle St. Georg, das Franziskanerkloster oder die Vierrademühle fehlen selbstverständlich nicht in dem nostalgischen Bilderreigen.

Berühmte Bootsschuppen

Die perfekte Ergänzung dazu ist der zweite Kalender mit dem schlichten Titel „Neubranden-

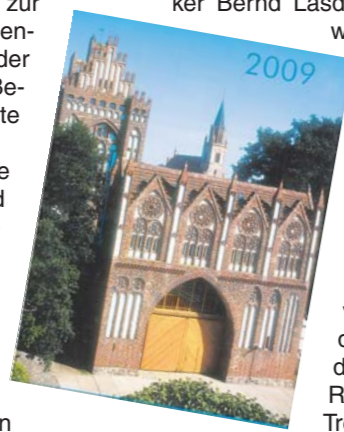
burg“, der von dem bekannten Neubrandenburger Fotografen Bernd Lasdin

gebildet wurde. Das Titelfoto zeigt die gleiche Ansicht wie der Beyer-mann-Kalender: vom Dach der Vierrademühle in Richtung Treptower Tor mit Blick auf

die Marienkirche fotografiert, allerdings in heutiger Zeit. Zwar fehlen „Pflichtbilder“ wie die Konzertkirche oder Toransichten in diesem Kalender ebenfalls nicht, doch hat Bernd Lasdin auch andere Motive farbenprächtigt eingefangen, die zu Neubrandenburg gehören: zum Beispiel die bunten Bootsschuppen am Oberbach oder ein Blick auf Belvedere mit einem Tollenseer Segler.

Sebastian Haerter

Bezug über: Steffen Verlag Friedland/Meckl. oder erhältlich im Buchhandel www.verlag-steffen.de



Neubrandenburger sagen „ihrer“ Truppe ade

14. Panzergrenadierdivision außer Dienst gestellt



Beeindruckende Zeremonie: Mit einem Großen Zapfenstreich wurde die 14. Panzergrenadierdivision verabschiedet.

Foto: B. Lasdin

Die 14. Panzergrenadierdivision HANSE ist Geschichte. Am 4. Juli verabschiedete sich die Division nach 18 Jahren mit einem Festakt in der Neubrandenburger Konzertkirche sowohl von der Garnisonsstadt Neubrandenburg als auch vom Deutschen Heer. Etwa 2000 Gäste waren beim anschließenden Großen Zapfenstreich dabei, der im letzten Dämmerlicht zu einem beeindruckenden Schauspiel in der Innenstadt wurde. Der Große Zapfenstreich ist das höchste militärische Zeremoniell der Bundeswehr. Im Anschluss stellte Generalleutnant Wolfgang Otto, Befehls-

haber des Heeresführungskommandos, die 14. Panzergrenadierdivision HANSE offiziell außer Dienst. Zur Verabschiedung der Division kamen hochrangige Repräsentanten der Bundeswehr, Vertreter aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft der Region und natürlich hunderte Neubrandenburger, um „ihrer“ Truppe Lebewohl zu sagen. Der Divisionskommandeur der 14. Panzergrenadierdivision HANSE, Brigadegeneral Peter Goebel, konnte dazu auch sechs der sieben ehemaligen Kommandeure der Division begrüßen.



Mit dem Linienschiff auf Tour



Foto: neu.sw

Mit neuem Getriebe im Maschinenraum startete das Linienschiff auf dem Tollensee in die Liepssaison. Diese endet wie in jedem Jahr am 30. September. Bis dahin fährt das Linienschiff täglich bis zu zweimal in die landschaftlich wunderschöne Lieps und legt in Prillwitz an. Fahrgäste können ihr Fahrrad mitnehmen und von jedem Anleger aus auch weiterradeln.

Noch bis Ende September finden jeden Samstag die begehrten Sommernachtsfahrten statt. Das Schiff legt jeweils um 20 Uhr am Badehaus ab und entführt seine Fahrgäste für anderthalb Stunden in den romanti-

schon Sonnenuntergang. Bei Kerzenschein und ruhiger Musik kann man entspannt die lauen Sommernächte genießen. Wer möchte, der kann auch ganz nostalgisch mit einem schicken Oldtimerbus vom Busbahnhof, 19.45 Uhr Bahnsteig E, zur Sommernachtsfahrt fahren. Die Rückfahrt zum Busbahnhof gehört natürlich auch dazu.

Den genauen Fahrplan finden alle Interessierten direkt an den Anlegestellen, in einem der Kundenbüros von neu.sw oder einfach abrufbar im Internet unter: www.neu-sw.de.

Orgelkonzert zwischen Barock und Moderne

Rostocker Organist setzt Sommerreihe in St. Johannis fort

Am heutigen Donnerstag, dem 31. Juli, ist der Rostocker Marienorganist Karl-Bernhardin Kropf im 2. Sommerorgelkonzert in der Johanniskirche Neubrandenburg zu erleben. Sein Programm vereint barocke Kompositionen sowie jüngere Kompositionen mit historischen Bezügen.

Karl-Bernhardin Kropf ist nach langer Tätigkeit als Organist an der Arp-Schnittger-Orgel in Neuenfelde bei Hamburg und einer Orgelprofessur an der Kunstuniversität Graz seit 2007 Kantor und Organist an der Rostocker Marienkirche, wo er eine der größten Orgeln Norddeutschlands betreut.

Am Ende des Konzertes wird Kropf über Themen, die ihm aus dem Publikum angetragen werden können, improvisie-



Karl-Bernhardin Kropf spielt heute abend in der Kirche St. Johannis zum 2. Sommerorgelkonzert auf. Foto: privat

ren. Karten gibt es nur an der Abendkasse, Beginn ist 19.30 Uhr.

SSV Großer

Alle Artikel zum **1/2 Preis** *
*ausgenommen bereits reduzierte Ware

Wartlastraße 12
17033 Neubrandenburg
Telefon/Fax 0395 5841108

SCALA
WOLKE FÜR DIE DAME

oui | LECOMTE | Mergler | Sem Per Lei | Karin Glasmacher

Neue Boutique im Vogelviertel

Nur noch wenige Stunden, dann wird sich auch bei Irina Schellhorn die Aufregung legen. Denn die dynamische Inhaberin der „Mode-Blues“ Boutique in der Wartlastraße eröffnet morgen, am 1. August, um 10 Uhr, ihre zweite Boutique, und zwar im Vogelviertel in der Kranichstraße 5. Bekannt ist dieser zentrumsnah gelegene Standort bereits durch das Vorgängergeschäft „Modacc“, dessen Inhaberin in den Ruhestand gegangen ist. „Mein Angebot wird in allem dem entsprechen, was den „Mode-Blues“ in der Innenstadt ausmacht. Nur wird es noch deutlicher Mode in Größen für alle Frauen geben. Mode, gleichermaßen für den jungen, den jugendlichen und den reiferen Frauentyp“, erklärt die agile Geschäftsfrau. Und mit



Foto: privat

der aktuellen Herbst- und Winterkollektion wird auch wieder eine der beliebten und temperamentvollen Modeschauen stattfinden, wie etwa die, mit ihrem Freizeitmodell Irina Gebel (Bild) in der Seeperle, verspricht Irina Schellhorn.

PREISE KLEIN – DANN IST'S MEIN

30%

auf die gesamte Sommerkollektion:
Jacken, Anzüge, Shirts, Sakkos, Hemden, Jeans u. v. m.

HUGO BOSS
TOMMY HILFIGER
GAASTRA
NAPAPIJRI
SIGNUM
PIERRE CARDIN
STONES

EXCLUSIVE
MÄNNERMODE

OMEGA
LIFESTYLE

Turmstraße 15-17

OMEGA
MÄNNERMODEN

Turmstr. 16-18, Neubrandenburg